

Waagstockbeobachter im Landesverband Sächsischer Imker e. V.

Monatsbericht April 2012

Folgende Zitate einiger unserer Beobachter verdeutlichen die unterschiedliche, ja konträre Sichtweise auf den Monat April. Jeweils in Klammern hinter dem Zitat finden Sie die Höhenlage, in welcher der zitierte Imker seine Bienen stehen hat.

„Die Völker sind ca. 14 Tage in ihrer Entwicklung zurück. Im Verein gab es hohe Verluste.“ (420 m)

„Am 1. Mai erster Schwarm. 2200 Gramm! Schlechte Auswinterung!“ (215 m)

„Die überwinterten Einheiten entwickelten sich optimal. Mitte April flogen erste Drohnen. Erste Schleuderung am 4. Mai begonnen.“ (180 m)

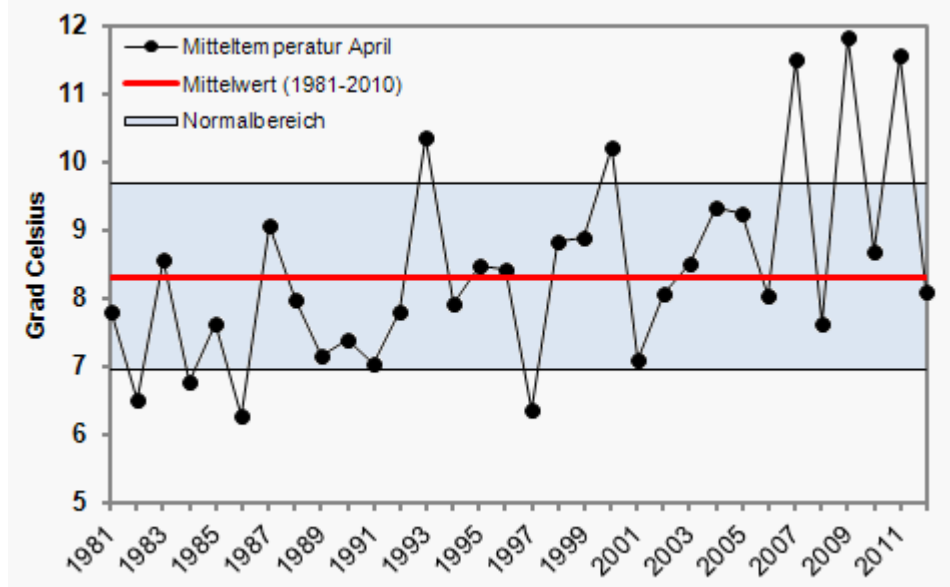
Woran mag es wohl liegen, dass die Einschätzungen sich derart unterscheiden? Doch nicht etwa an der Laune der Bienen ... oder gar der Imker? Oder vielleicht am sprichwörtlich wetterlaunigen April?
Hier dazu die Fakten :

Das Wetter im April 2012

Aprilwetter pur! Sonne und Schauer im Wechsel. In wenig schöner Erinnerung bleibt der Kaltluftvorstoß um Ostern, der zum Teil bis in tiefere Lagen Schnee brachte. Nachts trat Frost auf, so dass die Blüten vieler Obstbäume erfroren. Zum Monatsausklang kam dann rasant der Frühsommer mit Spitzenwerten über 30 Grad fielen reihenweise Rekordmarken.

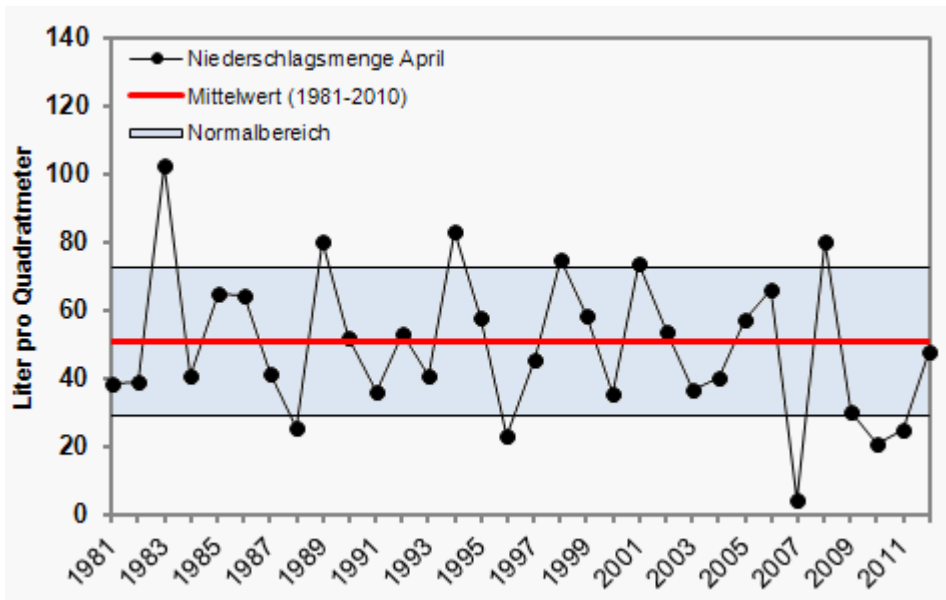
Temperatur

Mit einer Durchschnittstemperatur von 8,1 Grad war der April 0,2 Grad kühler als im Mittel der letzten 30 Jahre - im Prinzip also ein völlig normaler Monat. Generell war es im Osten des Landes etwas milder als im Westen. Der wärmste Tag war der 28. April mit einer Höchsttemperatur von 32,2 Grad in München und rund 31 Grad in Berlin, meine private Station in Coswig registrierte 31,8 Grad. Die kältesten Nächte traten um den 8. April auf. In Köln wurden beispielsweise minus 3,9, in Hamburg minus 4,8 gemessen. Meine Station in Coswig maß in der Nacht zum 9. April - 2,5 Grad.



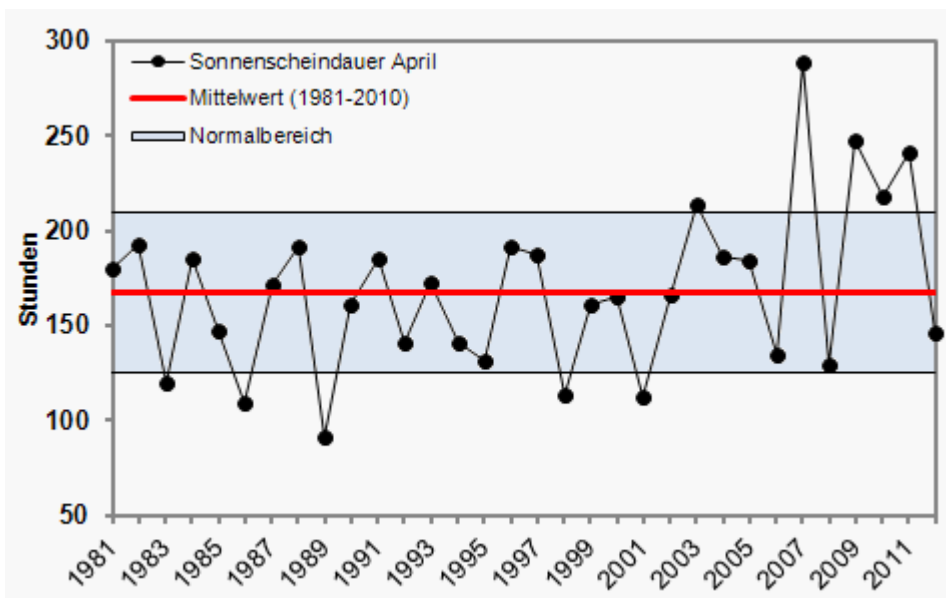
Niederschlag

Im Mittel fielen im April 48 Liter Regen pro Quadratmeter. Das entspricht fast genau dem langjährigen Durchschnittswert seit 1981. Regional gab es aber große Unterschiede. Insgesamt war es im Westen und Süden deutlich nasser als im Osten. Ein Beispiel: In Düsseldorf hat es im April 64 Liter geregnet, nur knapp 30 waren es in Berlin. In den ostdeutschen Ländern hat sich somit die Trockenheit fortgesetzt. (Coswig 26 Liter).



Sonnenscheindauer

Die Sonne schien knapp 15 Prozent weniger als im Mittel der letzten 30 Jahre. Am besten kamen die Sonnenliebhaber im Osten und Süden weg, etwas im Nachteil war man in den nordwestlichen Landesteilen. Zusammengefasst: Auch wenn der April von vielen als zu wechselhaft empfunden wurde, zeigt die Auswertung, dass praktisch alle Parameter im Normalbereich lagen. Gefühlt war das Wetter im April deshalb "schlecht", weil man als Vergleich die teils ungewöhnlich sonnigen Aprilmonate der letzten Jahre im Gedächtnis hat.



Quelle: wetteronline.de

Phänologie

Wilhelm Broy schreibt: „Der April war viel zu trocken. Durch die häufigen Nachtfroste konnte sich die Vegetation erst in den letzten Tagen des Monats sprunghaft entwickeln.“

In Blühbeginn und Blühdauer der Pflanzen zeigen sich die Einflüsse der Wetterbedingungen in sehr anschaulicher Weise. Ein entsprechender Vergleich dieser Daten bei den wichtigsten Trachtpflanzen unserer Honigbienen zwischen einzelnen Beobachtungsstationen bringt uns erste Erkenntnisse zu den Ursachen der eingangs genannten regionalen Unterschiede bei der Bewertung des Monats April als traditionellem Entwicklungs-, in den letzten Jahren immer öfter auch ersten Trachtmonats. Nachstehende Tabelle macht deutlich, zu welcher unterschiedlichen Zeiten Spitzahorn und Süßkirsche blühen. Man beachte vor allem die

Angaben unserer Beobachter zur Blühdauer!

Höhenlage	Spitzahorn			Süßkirsche		
	Blühbeginn	Blühende	Blühdauer (Tage)	Blühbeginn	Blühende	Blühdauer (Tage)
100 m	10.Apr	25.Apr	16	11.Apr	24.Apr	14
110 m	02.Apr	25.Apr	24	13.Apr	26.Apr	14
122 m				10.Apr	30.Apr	21
145 m				12.Apr	02.Mai	21
215 m	10.Apr	20.Apr	11	18.Apr	28.Apr	11
230 m W				25.Apr	03.Mai	9
230 m O				20.Apr	30.Apr	11
340 m				23.Apr	29.Apr	7
389 m	14.Apr	im Mai	> 17	19.Apr	im Mai	> 12
390 m	14.Apr	29.Apr	16	22.Apr	02.Mai	11
450 m	24.Apr	28.Apr	5	27.Apr		

Entwicklung der Bienenvölker

Lassen wir zu diesem Punkt zunächst wiederum einzelne Beobachter sprechen:

„Die Völker haben sich im Allgemeinen gut entwickelt, können aber mit der rasanten Blütenentfaltung nicht mithalten. Ein Problem stellt wie schon im vergangenen Jahr die extreme Trockenheit dar. ... Viele Imker klagen über nur schwache Völker. Auch musste vielfach nachgefüttert werden.“ (Fritz Werner)

„Die erste Dekade hatte sogar 6 Tage ohne Bienenflug. Nach der rasanten Entwicklung im März kam den Bienen dieser Entwicklungsstopp entgegen. Die Bienen erstarkten dadurch bis zur Obstblüte erheblich. Von Ahorn bis Raps war die Blüte deutlich verfrüht. Doch Apfel und Rosskastanie blühten schon später als erwartet....

Im April war es für Zunahmen meist einige Grad zu kühl. Der Waagpegel fiel leicht, aber stetig. Erst die letzten vier Tage brachten mit Rekordwerten um 30°C etwa 5 kg Zunahme in einer rapsfreien Umgebung. Die Beuten sind zum Monatsende bienenvoll und zuchtbereit. Es wurden auch schon wieder Schwärme gemeldet. (Hilmar Naumann)

„Gut überwinterte Völker entwickelten sich während der Salweiden- und Kirschgehölzblüte sehr gut. Gegen Monatsende war Schwarmneigung nahe!. Raps, nur 5 m neben dem Bienenstand, wurde nur anfangs etwas besucht. Rapsspritzung in den blühenden Bestand am 21. April gegen 10.30 Uhr, angeblich mit flüssigem Kalidünger; Bienenbeflug eingestellt.“ (Wilhelm Broy)

Ein zahlenmäßiger Überblick über die Entwicklung der Bienenvölker bzw. der Trachtverhältnisse an den Beobachtungsstandorten Sachsens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Ort	Höhe NN	Waagpegel in Gramm am 31.3.2012	Waagpegel in Gramm am 30.4.2012	Differenz	Temp. °C (Durchschn.)	NS mm
Nünchritz	99	-6400	2700	9100	11,5	23
Schkeuditz	108	200	-600	-800	10,6	17
Coswig	120	-6800	4900	11700		
Strelln	111	4200	15400	11200	10,7	17
Leipzig	124	-7200	-3900	3300	10,3	7
Schwepnitz	132	-11100	-4700	6400	10,3	22
Wurzen	145	-4800	6000	10800	9	21
Priestewitz I	178	-10000	-2000	8000	10,8	20
Priestewitz II	180	-6000	7500	13500		
Moritzburg	215	-6500	2300	8800	1	37
Schönau-Berzdorf	230	-2100	13500	15600	6	74
Remse	230	-6500	500	7000	9	24
Langenhessen	314	-5300	-5800	-500	10,8	11
Mohorn	340	-8200	9400	17600	9,2	21
Hartenstein	389	-7300	-2200	5100	8,7	37
Hartenstein Schule	390	-12900	-14100	-1200	10,6	25
Chemnitz	390	-5200	1000	6200	12,4	28
Burkhardtshausen	450	-9000	-7600	1400	8	43
Altenberg	620	-5300	-3500	1800	7	50
Mittelwert (gerundet)		-6100	1000	6800	9	28

Detailliertere und stets aktuelle Meldungen und Auswertungen erfolgen wöchentlich über das sächsische Trachtmeldesystem „Trabosax“.

„Trabosax“ ist somit bestens geeignet, um die Trachtentwicklung in Sachsen ganz aktuell zu verfolgen (<http://www.sachsenimker.de/beobachtungen.html>). Voraussetzung für aussagekräftige Angaben ist die ehrenamtliche, fleißige und gewissenhafte Tätigkeit unserer Waagstockbeobachter, für die wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Weitere Beobachter sind jederzeit herzlich willkommen!

Andreas Oelmann und Frank Petermann